



Zebrant: Hubertus Lutterbach

Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 02.03.2024 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 09.03.2024 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	9	Gott, der von Anbeginn
Begrüßung		
Kyrie	188	Dich gesucht bei Tag
Antwortgesang	528	Du hast uns schon im Mutterschoß gekannt
Lesung	Röm 8, 31a-34	
Evangelium	Mk 9, 2-10	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten		
Gabenbereitung	541	Herr, stärke unsern Glauben dann
Sanctus	291	Agios o Theos
Euch. Hochgebet		
Vater unser	315	
zum Friedensgruß	564	Möchte wahr sein
Kommunion	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
	Orgel	
Danksagung	715	Du kommst uns als ein Freund entgegen
Schlussgebet		
Schlusslied	499	Am Ende aller Tage
Segen		

9

Gott, der von Anbeginn

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: niederl. Volkslied

Es B Es

1. Gott, der von An - be - ginn uns

As B cm As gm Es

schon mit Na - men kennt, der uns ins Le - ben

fm C fm B Es

rief und uns im Da - sein hält. Er

B F B gm cm7 F

hat uns zu - ge - dacht zu glei - chen sei - nem

B Es cm bm C

Sohn, der als ein Mensch wie wir in

fm B Es

uns - rer Mit - te wohnt.

Dich gesucht bei Tag

Kehr dein Herz. Ein Lied zu Psalm 88

T: Huub Oosterhuis
Ü: Frans Doevelaar
M: Antoine Oomen

Dich gesucht bei Tag.
Dacht' im Licht wohnst du.
Reiß das Dunkel auf.
Kehr dein Herz zu mir.

p

Kehr dein Herz zu mir.

Spurlos bin ich, tot.
Nur nicht tot genug
für ein eig'nes Grab.
Deiner Hand entraubt,
als du einmal nicht
schautest zu mir hin.
Kehr dein Herz zu mir.

mf

Kehr dein Herz zu mir.

Schaffe neu mein Herz.
Öffne meinen Mund.
Gib Leib dem Schatten.
Tot ist tot. Taubstumm.
Keiner weiß etwas.
Name ausgelöscht.
Kehr dein Herz zu mir.

poco f

Kehr dein Herz zu mir.

Wenn von dir zu mir
nicht ein Schimmer kommt,
will ich keinen mehr,
lache maskensteif,
fliehe in die Nacht,
werde Wüstenei.
Kehr dein Herz zu mir.

f *molto*

Kehr dein Herz zu mir.

Streifen Morgenlicht,
reiß das Dunkel auf.
Kehr mein Herz in mir.

p *poco*

Kehr mein Herz in mir.

p *poco*

Kehr mein Herz in mir.

2. Er hat dem eig'nen Sohn nicht Schmerz und Leid erspart.
Er hat für allezeit den Geist uns offenbart.
Wenn Gott so für uns ist, wer kommt dagegen auf?
Was immer uns betrifft, wiegt Er mit Hoffnung auf.
3. Wer wird uns trennen je von uns'rem Herrn und Gott?
Wir fürchten nicht, was kommt. Wo ist dein Stachel, Tod?
So gnädig und getreu will Er mein Friede sein.
Und niemand hält ihn ab, ganz unser Gott zu sein.

Du hast uns schon im Mutterschoß gekannt

Psalm 139, 13-16

T: H. Oosterhuis
Ü: A. Rothenberg-Joerges
M: A. Oomen, aus "Drei kleine Gesänge"

Du hast uns schon im Mut-ter-schoß ge - kannt.

Sieh uns in die-ser Welt, gib ei - nen Weg.

'Die Men-schen ster-ben und sie sind nicht glück-lich.'

Der Le-ben-de bist Du, gib Dei-ne Wor - te.

Sieh uns in die-ser Welt, gib ei - nen Weg.

1. Herr, stär - ke un - sern Glau-ben dann, wenn

Zwei - fel uns be - ren - nen, wenn

man - cher dich nicht ru - fen kann, wenn

man - cher dich nicht fin - den kann. Herr,

gib dich zu er - ken - nen.

2. Herr, stärke unsern Glauben jetzt, wenn uns Gewalten hindern. Wer für dich wird verfolgt, gehetzt, an Leib und Seele wird verletzt, gehört zu deinen Kindern.

3. Herr, stärke unsern Glauben nun, wenn wir als Kirche zagen, wenn wir nur in uns selber ruhn, wenn wir nicht deine Weisung tun, wenn wir zu wenig wagen.

T: Josef Reding, M: Ludger Edelkötter

A - gi - os o The - os,
Hei - li - ger Her - re Gott,

a - gi - os is - chi - ros, a - gi - os a -
hei - li - ger star - ker Gott, hei - li - ger un -

tha - na - tos, e - le - i - son i - mas.
sterb - li - cher Gott, er - barm dich ü - ber uns.

T, M UND SATZ :
ORTHODOXE LITURGIE AUS GRIECHENLAND

Unser Vater

Matthäus 6,9-15

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Oomen

mp Un - ser Va - ter, der im Him-mel, Dein Na-me ge - hei-ligt,
Dein Reich im Kom-men, Dein Wil-le ge - sche-hend, so mö-ge es sein
auf Er - den und im Him - mel. Gib uns Brot,
mor-gen, noch heu - te, Brot der Gna - de. Trag uns - re Schuld ab.
Lehr uns ver - ge - ben. Ma - che uns Mut,
geh Du mit uns auf dem Weg des Le - bens.

Möchte wahr sein

Lied gegen den letzten Krieg
Exodus 2,7-8; Offenbarung 19,19T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
Antoine Oomen

Möchte wahr sein, was graviert steht:
dass da einer ist, der hört.
Mögest Du es sein, der hört, weiß,
sieht, hinabsteigt zu befreien.

Der uns los - macht aus den Strik - ken
die - ser Nacht, der Hand der Herr - scher,
uns durchs Meer treibt, in der Wü - ste,
an den Ort von Licht und Was - ser.

Möchte wahr sein, dass bis heute
deine Liebe noch in Kraft ist -
dass du uns auch noch im Tod kennst,
auch noch dann - wär' das doch möglich.

Sei wie einst ein Gott Be - frei - er: Ei - nen
letz - ten Krieg, den Gift - kelch, lass an uns vor -

ü - ber-ge-hen. Send den En - gel, den Mes-si -
as, — der ihn aus den Hän - den
al - ler Herr - scher in den Ab - grund schlägt,
uns her - aus - winkt aus den Kel - lern
und uns zu - ruft: Frie - den nun!

Langsam

Alle

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,
 eßt und trinkt den neu-en Bund,
 ge-denkt des Herrn, bis daß er wie-der-kommt.

Fine

Chor

1. Du hast uns an-ge-spro-chen
 bis in die tief-ste Not.
 Dein Leib, für uns ge-bro-chen,
 dein Fleisch ist wahr-haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,
 hast du uns immerzu
 das Leben neu erworben
 und unser Heil bist du.
3. Du rufst uns aus der Sünde,
 wir werden Brot und Wein,
 damit es uns verbünde,
 um neu dein Volk zu sein.

Alle: Nehmt sein Wort...

4. O Leib, der uns gegeben,
 durch den wir ganz bestehn,
 Herr, laß uns aus dir leben
 und nicht verloren gehn.
5. Herr, laß in unsrer Mitte
 dein Wort nicht länger ruhn,
 daß die Verheißung wahr wird,
 schenk uns einander nun.

Alle: Nehmt sein Wort...

T: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers
 S: Thilo Zwartscholten

715 Du kommst uns als ein Freund entgegen

Ex 33, Joh 1

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Kees Kok
 M: niederländische Volksweise

1. Du kommst uns als ein Freund ent-
 ge-gen, un-sag-bar nah bist du bei uns.
 Du führst uns auf ge-ra-de We-ge,
 mit dei-nen Flü-geln schützt du uns.

2. Du bist nicht fern, wenn wir zu dir beten,
 nicht in der Höhe, himmelweit.
 Du bist so menschlich in der Nähe,
 dass dieses Lied dich wohl erreicht.
3. Unsichtbar bist du für unsre Augen
 und niemand hat dich je gesehen.
 Wir aber ahnen und vertrauen,
 dass du uns dienst, dass du uns trägst.
4. Du bist in allem tief verborgen,
 allem, was lebt und sprießt und blüht.
 Doch in den Menschen willst du wohnen,
 mit ganzer Kraft um uns bemüht.
5. So bist du als ein Freund zugegen,
 allüberall, wo Menschen sind.
 Bleibe uns nah auf unsren Wegen,
 bis wir in dir vollendet sind.

Am Ende aller Tage

Micha 4, 1-5

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges
 M: Antoine Oomen

1. Am En-de-al-ler Ta-ge wird es sein:
 ein ho-her Berg, im Erdreich fest-ge-grün-det,
 hoch ü-ber-al-len Hü-geln und ein
 Haus aus Gold im Himmels-blau ragt weit em-por.
 Die Wel-ten-mee-re sind zur Ruh' ge-kom-men,
 die Wo-gen sind ver-stummt, die Bran-dung schweigt.

2. Am Ende aller Tage, wer dann lebt,
 der wird sie sehn auf scharlachfarbnen Pferden
 auf Silberflotten, Völker von weit her:
 wir gehn zum Sion, wo die Weisheit wohnt.
 Da kennen sie die Wegweisung zum Frieden.
 Da stieg die neue Erde schon herab.
3. Am Ende aller Tage wird es sein:
 die Schwerter sind zu Pflügen umgeschmiedet;
 Kriegshandwerk wird verlernt, man stützt den Weinstock
 und streckt sich in den Schatten seiner Bäume,
 und niemand schreckt mehr auf des Nachts im Schlaf
 und niemand fürchtet mehr den nächsten Morgen.